

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 75 (1995)
Heft: 7-8

Artikel: Zusammenhänge
Autor: Klaas Meilier, Brigitta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-165455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutung liegt freilich seit 1991 vor. Hans Ebeling hat in seiner Studie über «Philosophie und Ideologie» bei Heidegger dessen Denken im Totenland angesiedelt³.

Safranski, auch hier um Ausgewogenheit bemüht, untersucht die Todesbezogenheit von Heideggers Denken im wesentlichen nur im Kontext von «Sein und Zeit», wobei er sich auf Heideggers Wort vom Tode als dem «*Sein zum Ende*» beruft. Man mag mit Einzelbewertungen Safranskis, die den Kontext von Heideggers Denken betreffen, übereinstimmen oder nicht (so stellt sich Nietzsches «Wille zur Macht» keineswegs nur, wie Safranski behauptet, als ein mit «schöpferischer Potenz» gleichgesetztes «Leben» dar, sondern als eine komplexe Einheit lebensphilosophischer und kulturkritischer Aspekte); insgesamt jedoch verarbeitet Safranski den aktuellen Stand der Heidegger-Forschung in ansprechender, das heißt *verständlicher* Weise. Er konzentriert sich mit wünschenswerter Deutlichkeit auf Heideggers wesentliche philosophische Fragen (etwa auf das drohende Verschwinden des Selbst in der Zeit und die Möglichkeiten für ein Denken, das sich «selbst» zu bestimmen versucht – angesichts dieses Verschwindens); er bespricht aber auch die kulturkritische Seite von Heideggers Philosophie, etwa dessen Hervorhebung des Unpersönlichen in der Moderne, des «Man», das sich in Beziehung setzen liesse zum Diskurs über die «Masse» (bei *Ortega y Gasset*, *Canetti* und *Broch*), und Heideggers Technik-Kritik, die Safranski nicht apologetisch vorstellt (wie *Silvio Vietta*⁴), sondern als Version von Heideggers Sorge-Denken.

Seitenblicke auf die literarische Rezeption ergänzen Safranskis Lebens- und Denkbild Heideggers, beispielsweise auf die «Hundejahre» von *Grass*, in denen sich eine bissige Heidegger-Parodie findet. Seltsamerweise nimmt Safranski nicht Bezug auf *Elfriede Jelineks* bemerkenswertes Stück «Totenauberg» (1991), das dem Verhältnis von Hannah Arendt zu Heidegger gewidmet ist. («Was für ein Aufwand, aus dem Unheimlichen wieder Heimat herauszukratzen.⁵»)

Safranskis Heidegger-Biographie ist jedoch dazu angetan, eine andere Diskussion über diesen faszinierend-problematischen Denker anzuregen: Der junge Heidegger als Vorläufer der achtund-

GEDICHT

ZUSAMMENHÄNGE

I

*Und
gäbs sonst
keine
die
der wörter
blieben*

II

*der
art
der mühen
enthoben
wenden sie
sich
den übrigen
zu*

BRIGITTA KLAAS MEILIER

3 Hans Ebeling: «Martin Heidegger. Philosophie und Ideologie». Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1991.

4 Silvio Vietta: «Heideggers Kritik am Nationalsozialismus und an der Technik». Niemeyer, Tübingen 1989.

5 Elfriede Jelinek: «Totenauberg. Ein Stück». Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1991.

sechziger Studentenrevolte. Kaum eine Arbeit über Heidegger hat wie diese Biographie auf dessen frühe Rebellion gegen Muff und Talare aufmerksam gemacht. Der Wandervogel auf dem Katheder, der Philosoph im Skianzug vor illustren Gästen im Davos der zwanziger Jahre – es besteht kein Zweifel daran, dass der Denker von «Sein und Zeit» als philosophischer Radikaler gesehen werden wollte. (Es ist eben, bei allen Unterschieden, doch kein Zufall, dass Arendt und Sartre von Heidegger eingenommen waren!) Bei der Lektüre dieser Biographie verstärkt sich unweigerlich der Eindruck, dass die Auseinandersetzung mit diesem Denker im Grunde erst begonnen hat. Safranskis Biographie kann Wichtiges dazu beitragen, dass diese Auseinandersetzung nicht nur auf Fachzirkel beschränkt bleibt. ♦